



SCHIEFER

## Statement für Naturstein

Die Mehrzweckhalle der Firma König in Karlsruhe soll den Kunden schon von Weitem signalisieren, dass sich hier alles um Naturstein dreht. Eine Fassade aus Schiefer war die logische Konsequenz.

Text: Gerard Halama | Fotos: Rathscheck



▲ Repräsentative Schieferfassade mit symmetrischer Deckung am Neubau der Firma König in Karlsruhe

**E**ine Natursteinfassade aus bruchrauem Schiefer prägt den Eingangsbereich des Profimarkts der Firma König in Karlsruhe. Der Werkzeughersteller und Zulieferer der Steinindustrie sowie des Natursteinhandwerks entschied sich bei seinem Neubau für die symmetrische Deckung von Rathscheck. Die Fassade des neuen Test-, Schulungs-, Ausbildungs- und Logistikgebäudes der Firma König ist ein klares Statement für die Natursteinbranche. Werkzeuge und Maschinen zur Natursteinbearbeitung werden hier getestet und verkauft, Schulungen abgehalten und in der dahinter befindlichen Stahlhalle eine moderne Logistik sichergestellt. Das Bauwerk entstand in Zusammenarbeit mit dem Gebäudestrategen Vollack aus Karlsruhe, einem Spezialisten für markenbildende Architektur. Die Philosophie der Firma König spiegelt sich an diesem Bauwerk nicht nur in der Fassade wider, sondern auch in der Organisation des Gebäudes.

### Markenbildende Fassade

Die dunkle, neutrale Farbe des Schiefers steht für Zurückhaltung, sein edler Glanz definiert den hohen gestalterischen An-

spruch. Für Thorsten von Killisch-Horn, Partner und Geschäftsführer bei der Vollack Gruppe, die zusammen mit König das Gebäude konzipiert, geplant und gebaut hat, ist der Schiefer eine markenbildende Wahl gewesen. Damit der Naturstein voll zur Geltung kommt, steht die Fläche der Fassade im Vordergrund. Durch den bündigen Einbau der Fenster und der Attika präsentiert sich die Fassade als harmonische Einheit – kein störendes Detail unterläuft die Idee der Fläche.

### Schiefer mit Hinterschnittankern

Die symmetrische Deckung in Kombination mit Hinterschnittankern ist eine relativ neue Fassaden-Deckart. Erst seit Mai 2013 gibt es für diese Ausführung eine europäische technische Zulassung – ETA-13/0332 – vom Deutschen Institut für Bautechnik. Der Hersteller hat für diese Natursteinfassade mehrere exakt definierte Schiefervorkommen prüfen lassen. Zurzeit bietet das Unternehmen einen blaugrauen, spaltrauen Schiefer (InterSIN 120) und einen grünen, spaltrauen oder polierten Schiefer (ColorSIN CS50) bis zu einer maximalen Plattengröße von 55 × 120 cm an. »»»



► Edle Optik im Detail: Flächenbetonte Fassade mit ebenen Fensterfronten





▲ Einsetzen der Agraffen in einem auf Gehrung geschnittenen Abschlussstein



▲ Montage der Schiefer am linken Abschluss der Fassade: Bei spalttrauen Steinen empfiehlt es sich, etwa 5 mm der Steinkante stehen zu lassen, damit die Gehrung scharfkantig durchläuft

Für die Karlsruher Fassade aus blaugrauem Schiefer InterSIN 120 wurden sogenannte Schnittlinge geliefert. Die rohen, gespaltenen Platten mit einem Übermaß von rund 5 cm wurden rückseitig auf eine Dicke von 20 mm kalibriert, exakt auf Maß geschnitten und mit jeweils vier Hinterschnittbohrungen versehen. Erst auf der Baustelle haben die Handwerker die Agraffen mit den Hinterschnittankern in die Platten eingesetzt.

### Einfach eingehängt

Nach der Montage der fassadenhohen Fenster und deren Abklebung zum Stahlbeton wurden die Konsolen für die vorgehängte hinterlüftete Fassade verdübelt und die Wärmedämmung (16 cm Mineralwolle, WLK 035) verlegt. An den Konsolen sind die vertikalen und horizontalen Tragprofile befestigt, worin später die Schieferplatten eingehängt wurden.

»Die **Agraffen** wurden erst auf der Baustelle in die Schieferplatten eingesetzt.«

Die Schichthöhen sowie deren Folge waren weitgehend vorgegeben. Die Fassadenbauer vom Natursteinwerk Villmar übernahmen nach eingehender Beratung diese Vorgaben und entwickelten daraus einen detaillierten Fassaden- und Montageplan. Aus den von den Planern vorgegebenen

Nennhöhen (25, 30, 35, 40 und 45 cm) ergaben sich abzüglich der 8 mm großen waagerechten und senkrechten Fugen in der Fläche Werksteine der Größen 24,2 × 119,2 cm, 29,2 × 119,2 cm, 29,2 × 119,2 cm, 34,2 × 119,2 cm, 39,2 × 119,2 cm und 44,2 × 119,2 cm. Die exakt geschnittenen Platten werden bei der Montage über die in den Agraffen integrierten Schrauben justiert. Der Versatz der Vertikalfuge der im wilden Verband montierten Fassade beträgt mindestens 20 cm und reicht bis zur Hälfte eines Steines. Jeweils am Anfang und am Ende eines Laufgebindes wurden die Steine auf Maß passend gesägt.

### Kunstwerk aus Schiefer

Die fast 8 m hohe und 50 m lange Fassade wurde mit 22 Schichthöhen und rund 200 unterschiedlichen Steinformaten und -typen ausgeführt. An den Außenecken der Fassade sind die Werksteine auf Gehrung mit stehender Kante gesägt. Bei den spalttrauen Gesteinen empfiehlt es

sich, etwa 5 mm Material der Steinkante stehen zu lassen, damit die Gehrung ruhig und scharfkantig durchläuft und die Gefahr einer Kantenbeschädigung minimiert wird.

Die Wirkung der ebenso schlichten wie lebhaften Fassade verändert sich mit dem Wetter und dem Lauf der Sonne: Das Far-

benspektrum erstreckt sich vom dunklen Blaugrau über silbernen Glanz bis hin zur Spiegelung des umgebenden Grün. Das gelungene Fugenbild und die ebenen Anschlüsse wirken wie ein Rahmen für das gelungene Natursteinkunstwerk. ■

### STECKBRIEF

**Objekt/Standort:**  
Logistikgebäude

**Bauherr:**  
J. König GmbH & Co.  
D-76227 Karlsruhe  
www.j-koenig.de

**Konzeption, Planung und Ausführung:**  
Vollack Management + Beteiligungen  
GmbH & Co. KG  
D-76227 Karlsruhe  
www.vollack.de

**Fassadenbauarbeiten:**  
Natursteinwerk Villmar  
D-65606 Villmar/Lahn  
www.natursteinwerk-villmar.de

**Produkt:**  
Symmetrische Deckung, Format von  
25 × 120 bis 45 × 120 cm, InterSIN 120

**Hersteller:**  
Rathscheck Schiefer  
D-56727 Mayen  
www.rathscheck.de